

Erstes Schreibenlernen in einer inklusiven Montessorischule

TEXT: SIMONE MOSER FOTOS: PRIVAT

Wie begleite ich das Kind in seinen ersten Schritten?

Das Schreiben gehört genauso wie das Lesen und Rechnen zu den grundlegenden Kulturtechniken, die uns durch unsere ersten Schuljahre begleiten. Gerade durch das Schreiben und das Aneinanderreihen von Buchstaben erweitert sich die Ausdrucksmöglichkeit unserer Kinder. Die Selbstständigkeit und die Unabhängigkeit in seiner Lebenswelt erhöhen sich für das Schulkind mit seiner Schreibfähigkeit enorm!

- »Schreiblust«
 - »Lautgebärden«
 - »Einspur-Mitsprechübungen«
 - »Sitzposition«
 - »Schwung- und Nachspurübungen«
 - »Schreibrichtung«
 - »Taktile Wahrnehmung und Grobmotorik«
 - »Stifthaltung«
 - »Druckschrift oder Schreibschrift«
 - »Serialität«
 - »Phonologische Bewusstheit«
- dies sind wesentliche Begrifflichkeiten, die wir im Zusammenhang mit dem Schreibenlernen in Verbindung setzen.

»Schreiben ist Freiheit« – das Zitat von Angela Fritzen, Gründungsmitglied von Ohrenkuss in Bonn, hat mich in diesem Zusammenhang sehr berührt. Für junge Menschen mit Down-Syndrom stellt das erste Schreibenlernen eine komplexe Herausforderung dar, die viel Energie, Zeit, Konzentration und Durchhaltevermögen voraussetzt. Dabei sind die individuelle Unterstützung durch geeignetes Material und die Achtsamkeit und Beobachtung der einzelnen Entwicklungsschritte der Schülerinnen und Schüler von großer Bedeutung.

Vorbereitete Umgebung

Eine gute, vorbereitete Umgebung nach Maria Montessori ist für mich die Grundlage für das Lernen und Lehren, wenn es sich um Schüler:innen und ihre besonderen Bedürfnisse handelt. Fragen wie:

- Was braucht das Kind, um in die nächste Stufe zu gehen?
- Welche Materialien muss ich für das Kind zurechtlegen und welche sollten adaptiert werden?
- Welche Vorläufer und welche Basisfertigkeiten kommen vor dem eigentlichen Schreibprozess?
- Welche Fertigkeiten des Kindes müssen noch nachreifen?
- Vor allem aber, mit welchen Lehrmethoden kann ich ALLE Schülerinnen und Schüler erreichen, gerade im Hinblick auf Inklusion im Unterricht an den Schulen?

Basisfertigkeiten

Um mit der Vorbereitung auf das Schreibenlernen starten zu können, sind einige

Eine der wichtigsten Teilleistungen in Bezug auf das Schreibenlernen ist die **Serialität-Intermodalität**, d.h. das Ordnen bzw. Verbinden von visuellen und akustischen Reizen. Die Ausreifung aller Basisfertigkeiten geht parallel in der Schule und zu Hause weiter. Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist mir deshalb wichtig, gerade für die weiteren Entwicklungsschritte in Bezug auf das Schreibenlernen.

Die Empfindung über die Haut in Verbindung mit der Erfahrung der eigenen Bewegung (**taktil-kinästhetische Wahrnehmung**) kommt beim ersten Schreibenlernen in unserer Primarstufe 1–3, genannt ERDE, nicht zu kurz! Aktionstabletts in den Regalen mit Fühlsäckchen, unterschiedliche Montessorimaterialien, nasse Füße auf den Steinplatten im Sommer, verschiedene Spuren im Schnee hinterlassen etc. Es gibt viele Übungen, um das Zusammenspiel von Tasten/Spüren und Bewegung für die Schüler:innen mit besonderen Bedürfnissen während der Schulzeit und in der Familie zu ermöglichen.

Hinzu kommt die Entwicklung der **Feinmotorik** und der **Bewegungskoordination**. Voraussetzung ist hierbei eine ausreichende



»Sandpapierbuchstaben – Groß- und Kleinbuchstaben« – ein Montessorimaterial

elementare Fähigkeiten des Kindes notwendig. Diese Basisfertigkeiten finden wir auch in der **Rechenmethode** »Yes, we can!« wieder. (s. *Leben mit Down-Syndrom* Nr. 96, Januar 2021: »Yes, we can!« in einer inklusiven Montessorischule).

Entwicklung der taktilen Wahrnehmung. So beginne ich die ersten Schreibübungen mit allen Schreibmitteln, die zur Verfügung stehen. Der Fantasie ist hierbei keine Grenze gesetzt. Möglichkeiten, in unserem Außen Gelände der Schule auf Entdeckungsreise zu gehen, gibt es viele.

Lernen mit allen Sinnen, lobend, wertschätzend und mit vielen Wiederholungen

An erster Stelle steht für mich immer, in den Kindern die Lust am Schreiben und »Spuren-Hinterlassen« zu wecken. Lernen also mit allen Sinnen! Kinder mit einem Förderbedarf brauchen intensivere Unterstützung im Schreibprozess, sie brauchen Geduld, mehrere Wiederholungen und eine gut vorbereitete, vertraute Umgebung. Die Übungen sollten nicht nur zu einer genauen Schreibmotorik führen, sondern auch ein Zusammenspiel

herauszuhören, ist für die Schüler:innen mit besonderen Bedürfnissen sehr groß. Das Angebot aus den Bereichen der Phonologischen Bewusstheit bieten wir für alle Erstklasskinder in unserer Primarstufe an. Aufgrund unserer jahrgangsgemischten Lerngruppen können alle Schülerinnen und Schüler, je nach Lernentwicklung, die Übungen im nächsten Jahr nochmals vertiefen. Wiederholung und Festigung in allen Bereichen stehen hier an oberster Stelle.

In meinem KLEINE ERDE-Raum (Differenzierungsraum für Einzel- und Kleingruppenförderung) finden alle Kinder z.B. für

Silbenmethode, Lautgebärden etc.

Auf der Suche nach gemeinsamen Lerngegenständen, mit denen ALLE Schüler:innen in unserer Primarstufe Schreiben und Lesen lernen, bin ich auf die Silbenmethode gestoßen, die mittlerweile in vielen Deutschbüchern zu finden ist. Diese Methode (Lautgebärden, Einspursprüchelein und Wörter-in-Silben-zerlegen) wurde vor einigen Jahren in unserer Grundschule erfolgreich eingesetzt. Nun konnten alle Schüler:innen mit und ohne Förderbedarf die Welt der Sprache und des Wortes erobern.



Max bereitet sich auf das Schreiben vor. Dazu gehören: Butterbrotschmieren – dosierter Kräfteinsatz mit Hand und Arm, Spurrahmen – Übungen zur Auge-Handkoordination, »Topfdeckel« – Schwungübung einmal anders.

zwischen visueller Wahrnehmung und der Feinmotorik sein (Visuomotorik).

Spielerisch und stark motivierend, also mit allen Sinnen, muss die Vorbereitung zum Schreibenlernen begleitet und unterstützt werden. Zu diesem Zeitpunkt der Entwicklung sind Lob, Wertschätzung und Anerkennung sehr wichtig. Es ist der Motor für das Kind, sich weiter anzustrengen (intrinsische Motivation).

Die Übungen zur **Phonologischen Bewusstheit** sind nicht nur für den Leseprozess wichtig, sondern gehören auch in die Vorbereitungen zum Schreibenlernen. Die Herausforderung, aus einem Wort Laute

die Förderung der **Feinmotorik** und **Grafomotorik** unterschiedliche Materialien vor: einen Korb mit bunten Kreiseln, ein Schraubenbrett mit großen und kleinen Schrauben etc. Zwischen den Lernphasen während des Schultages können die Kinder jederzeit in der KLEINEN ERDE spielerisch und konzentriert die Beweglichkeit des Unterarmes, das räumliche Vorstellungsvermögen und den Dreipunktgriff üben.

All diese erworbenen Kompetenzen benötigen Zeit und viele Wiederholungen, um sie zu automatisieren.

Bei der Einführung der Buchstaben und den Lautverbindungen werden den Erstklasschüler:innen in ihren Lerngruppen unterschiedliche, darunter auch haptische Materialien angeboten. Buchstaben werden geformt, unterschiedlich nachgespurt, entdeckt und »be-griffen«. Alle Sinne werden angeregt, das Schreiben wird zur Freude und weckt dadurch beim Kind großes Interesse. Die Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen erleben dieses Spiel des ersten Schreibens sehr intensiv sowohl in einer Einzelsituation als auch in der Kleingruppe in der KLEINEN ERDE. Sie schafft den geeigneten Rahmen, um das Gelernte zu vertiefen und zu festigen.

*Lesestreifen nicht nur zum Lesen –
Elena schneidet ein passendes Bild aus
und schreibt das Wort ab*

*Neli übt
mit Fingerfarben –
Spuren
hinterlassen*



In der ersten Schulwoche höre ich Erstklasskinder im Flur mit summenden Lauten »MHMHMHMH«. Beim genauen Hinsehen erkennt man die zugehörige Gebärde (drei Finger liegen auf den Lippen). »Rauf – runter – rauf – runter« und der neue Laut M wird dabei in die Luft geschrieben. Der erste Buchstabe im Schreibprogramm ist eingeführt! Lautgebärde und Einspursprüchlein, eine Kombination von Körpereinsatz, Sprache und Automatisierung – unüberbietbar für den Schreibprozess! Mit den adaptierten Materialien zum Schreibprogramm der Silbenmethode aus der KLEINEN ERDE können die Schüler:innen mit einem Förderbedarf in ihrem eigenen Tempo und mit ihren individuellen Fähigkeiten mit den Mitschüler:innen im Unterricht schreiben lernen.

Schlusswort

Inklusion an Schulen findet in den Klassenzimmern und ihren Lerngruppen statt, gestärkt durch Pädagog:innen, die sich neuen Methoden öffnen, interessierten und aktiven Eltern sowie ganz besonders neugierigen Schülerinnen und Schülern!

»Nicht das Kind soll sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen.« (Maria Montessori)

In meinem Vortrag zum Thema »Erstes Schreibenlernen« gebe ich anhand von Videos und Fotos Einblick in den Schulalltag von Erstschrreiber:innen in einer inklusiven Montessorischule.

Kontakt

Simone Moser, Heilpädagogin und Montessoripädagogin

simone_moser@web.de

*Elena und Neli
in der Pause beim Spiel mit
Sandformen-Buchstaben*

